

**Antrag**

Hannover, den 16.01.2018

Fraktion der SPD  
Fraktion der CDU**Chancen und Potenziale der Digitalisierung für Niedersachsen nutzen - Digitalisierungsprofessuren fördern**

Der Landtag wolle beschließen:

## EntschlieÙung

Die Digitalisierung und das Internet prägen immer stärker unseren Alltag, unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft. Für das Innovationsland Niedersachsen ist es von zentraler Bedeutung, die vielfältigen Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ohne die Risiken auszublenden. Den Hochschulen kommt bei der Gestaltung des digitalen Wandels eine entscheidende Bedeutung zu. Sie sind die Motoren für die Erforschung und (Weiter-)Entwicklung der Grundlagen digitaler Technologien, bei der Ausbildung des akademischen Nachwuchses und somit durch die Digitalisierung in ihren Kernaufgaben der Forschung und Lehre weitreichend betroffen. Unter dem Einfluss der Digitalisierung verändern sich die Strukturen der Lern- und Lehrorganisation grundlegend. Folglich ist die Digitalisierung eine zentrale Querschnittsaufgabe und Querschnittsherausforderung für Hochschulen, die alle Aufgabenbereiche erfasst. Gleichzeitig ist die wissenschaftliche Analyse der Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und die Wissenschaft selbst eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Für die Gestaltung des digitalen Wandels ist daher entscheidend, dass in allen Studienfächern Professuren mit einem Schwerpunkt Digitalisierung eingerichtet werden können. Dabei kommt der Informatik und den Informationswissenschaftlichen Fächern eine besondere Rolle zu. Der digitalen Forschung und Ausbildung an den Hochschulen in Niedersachsen soll deshalb Priorität eingeräumt werden.

Der Landtag begrüÙt, dass das Land die Digitalisierung als Querschnitts- und Gestaltungsaufgabe begreift, bei dem der Wissenschaftsbereich eine zentrale Bedeutung hat.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. die Voraussetzungen für bedarfsgerechte Studienangebote zu Themenfeldern wie Data Science, Künstliche Intelligenz und IT-Sicherheit zu schaffen,
2. darüber hinaus neue Digitalisierungsprofessuren an ausgewählten niedersächsischen Hochschulen zu implementieren.

Die Digitalisierungsprofessuren sollen sich konkreten Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Forschung und Anwendung widmen. Dazu gehören beispielhaft

- Vermittlung von Wissen über die Digitalisierung,
- Digitalisierung der Bildung und der Arbeitswelt,
- Entwicklung und Ausbau von Digitalkompetenz und Medienkompetenzen in Studium und Lehre, insbesondere auch im Lehramtsstudium,
- digitale Applikationen (Verkehr, Kommunikation, Medizin, Energie),
- Auswirkungen auf Datensicherheit und Datenautonomie,
- Einfluss der Digitalisierung auf politische, rechtliche und auch wirtschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten,
- Digital Humanities („Digitale Geisteswissenschaften“).

Für die Einrichtung von Digitalisierungsprofessuren kommen vor allem jene Hochschulen infrage, an denen die fachlichen Bedingungen gegeben sind und die Wahrscheinlichkeit für eine angemessene Studierendennachfrage günstig ist.

#### Begründung

Die Digitalisierungsprofessuren sollen helfen, Erkenntnisse interdisziplinärer Forschung für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zugänglich zu machen. Mit der Implementierung von Digitalisierungsprofessuren werden ausgewählte Hochschulen in die Lage versetzt, überregional und auch international wissenschaftlich konkurrenzfähig zu sein. Langfristig sollen durch die neuen Digitalprofessuren neue Wissenschaftsfachgebiete aufgebaut werden.

Der notwendige Aufwuchs an Studienanfängerplätzen in der Informatik und den Informationswissenschaftlichen Fächern stellt sicher, dass mehr und besser qualifizierte Fachkräfte ausgebildet werden, um den steigenden Bedarf auch langfristig abzudecken.

Für die Fraktion der SPD

Johanne Modder  
Fraktionsvorsitzende

Für die Fraktion der CDU

Jens Nacke  
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 17.01.2018)